



# HESSISCHER LANDTAG

18. 02. 2022

## Kleine Anfrage

**Dr. Frank Grobe (AfD) und Heiko Scholz (AfD) vom 22.11.2021**

**Veranstaltungen mit antisemitischen Rednern an hessischen Hochschulen**

**und**

**Antwort**

**Ministerin für Wissenschaft und Kunst**

### **Vorbemerkung Fragesteller:**

Wie mehreren Medienberichten zu entnehmen ist, hat die Kunsthochschule Frankfurt Professorin Jasbir P. zu einer Vortragsreihe eingeladen. Sie ist international mehrfach für verschiedenste antisemitische Behauptungen und Verschwörungstheorien (z.B. Israel würde Palästinenser aushungern lassen oder deren Organe zu wissenschaftlichen Zwecken entnehmen) kritisiert worden. Auch unterstützt sie die anti-israelische Boykottbewegung „Boycott, Desinvestitionen und Sanktionen“ (BDS), der unter anderem der Magistrat der Stadt Frankfurt bereits seit 2017 keine Räumlichkeiten mehr zur Verfügung stellt und sämtliche öffentlichen Zuschüsse gestrichen hat. Ferner haben mindestens sechs weitere Referenten der Veranstaltungsreihe einen Offenen Brief unterzeichnet, in dem Israel „ethnische Säuberungen“ und „Apartheid“ unterstellt wird. Den Medienberichten ist auch zu entnehmen, dass die Kunsthochschule Frankfurt die Kosten für den Flug und die Übernachtung sowie das Honorar für Jasbir P. zahlt.

### **Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:**

Prof. Jasbir P. wurde nicht von der Hochschule für Bildende Künste – Städelschule Frankfurt am Main (Städelschule) eingeladen, sondern von zwei internationalen Studierenden der Städelschule, die im Rahmen der Vortragsreihe den Lehrplan mitgestalten.

Neben den Seminaren in Kunstgeschichte, Kunstkritik, Theorie und Philosophie organisiert die Städelschule jedes Semester ein Vortragsprogramm mit international renommierten Gastrednerinnen und Gastrednern. Dieses Programm ergänzt den Lehrplan und bietet den Studierenden eine Lernplattform, um sich fächerübergreifend mit relevanten Themen und Wissensgebieten auseinanderzusetzen. Neben klassischen Vorlesungsformaten stehen auch Performances und Lesungen als interaktive Formate auf dem Programm.

Seit dem Jahr 2000 gehört der Prozess der Auswahl von Gastrednerinnen und Gastrednern zum Kern des Lehrplans der Städelschule, und jedes Semester werden gemeinsam mit den Studierenden wöchentliche Vorträge ausgewählt und organisiert, die ihren Interessen folgen und ihre Entwicklung als Künstlerinnen und Künstler unterstützen. Die in diesem Rahmen geplante Lehrveranstaltung von Prof. Jasbir P. mit dem Titel „Lives of Return: An Exhibition“ befasste sich mit der Installation von ihr und dem Architekten Francesco S. für die erste Sharjah Architecture Triennale von 2019. Sie fand online statt.

Neben den Studierenden macht die Städelschule das Programm nur teilweise auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich und bietet einen kostenlosen Online-Zugang zu dem Archiv vergangener Vorträge. Die Ansichten und Meinungen, die von Gastrednerinnen und -rednern des Vortragsprogramms geäußert werden, sind diejenigen der Vortragenden und spiegeln nicht die Meinung der Städelschule, insbesondere nicht die Meinung deren Professorinnen und Professoren, Beschäftigten oder Studierenden wider. Aus Sicht der Landesregierung gehen die Positionen von Professorin Jasbir P. mindestens an die Grenze der Wissenschaftlichkeit. Einige Äußerungen bedienen antisemitische Stereotype und Verschwörungsmymen. Ihre Thesen brauchen mindestens eine Einbettung in einen wissenschaftlichen Diskurs mit Widerspruch. Daher hatte die Ministerin für Wissenschaft und Kunst der Städelschule die Empfehlung ausgesprochen, die Veranstaltung in dieser Form abzusagen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Teilt die Landesregierung die Ansichten von Jasbir P. über Israel? (Bitte begründen.)

Im Fall von Professorin Jasbir P. gehen einige ihrer Äußerungen über eine Kritik am Staat Israel, die mit der Kritik an anderen Ländern vergleichbar ist, hinaus und bedienen antisemitische Stereotype und Verschwörungstheorien. Diese lehnt die Landesregierung entschieden ab. Für die Landesregierung ist zudem die Bedeutung und Verteidigung des Existenzrechts Israels untrennbar mit unserer historischen Verantwortung verbunden und wird nicht angefochten. Der Schutz des jüdischen Lebens und die umfassende Bekämpfung des Antisemitismus haben für die Hessische Landesregierung eine hohe politische Bedeutung.

Frage 2. Wie bewertet die Landesregierung die Tatsache, dass die Kunsthochschule durch Vortragsreihen Antisemiten eine Plattform bietet? (Bitte begründen.)

Die Landesregierung bedauert, dass im Vorfeld der Vortragsveranstaltung offenbar keine hinreichende Auseinandersetzung und Sensibilisierung in der Städelschule und ihrer ganz überwiegend internationalen Studierendenschaft bezüglich des Auftretens von Prof. Jasbir P. stattgefunden hat, auch wenn die konkrete Thematik des Vortrags keine unmittelbaren Bezugspunkte zu diesen früheren Äußerungen aufwies.

Frage 3. Mit welcher Begründung ist der Vortrag von Jasbir P. am 23. November 2021 als „intern“ gekennzeichnet? (Bitte begründen.)

Nach Auskunft der Städelschule sollte auf Wunsch von Frau Prof. Jasbir P. der Vortrag von Anfang an ausschließlich hochschulintern stattfinden. Dass diese Information erst nachträglich auf der Webseite hinzugefügt wurde, habe an einem internen Missverständnis zwischen den Studierenden, die zum ersten Mal ein solches Programm organisieren, und den Beschäftigten der Städelschule, die die Webseite betreuen, gelegen.

Frage 4. Welche Inhalte/Schwerpunkte haben die Vorträge im gesamten? (Bitte auflisten nach Datum, Referent und Inhalt/Schwerpunkt.)

2. November 2021, Cruz García & Nathalie Frankowski: „Loudreaders and other Post-Colonial Methods“

Einleitung: Prof. Niklas M., Gastprofessor

9. November 2021, Mahmoud Khaled: „Paintings, Houses, Memorials“

Einleitung: Prof. Willem d. R., Professor

17. November 2021, William Pope.L: „Alzheimers Talk“

Einleitung: Christina L., Kuratorin

23. November 2021, Prof. Jasbir P.: „Lives of Return: An Exhibition“

Einleitung: Studierende

25. November 2021, Yazan Khalili: „Art Practice as Infrastructure“

Einleitung: Studierende

2. Dezember 2021, Jennifer Doyle: „Body Issues“

Einleitung: Studierende

7. Dezember 2021, Ser Serpas: ‘Creative License in Nonfiction’

Einleitung: Studierende

9. Dezember 2021, Danielle Brathwaite-Shirley: ‚Archiving Ourselves for The First Time‘

Einleitung: Studierende

14. Dezember 2021, Ruth Noack: „Towards Usefulness? Reflections on a Life in Curating“

Einleitung: Dr. Stefanie H.

16. Dezember 2021, David Getsy: „Undetectability: Scott Burton’s Sculpture and Public Art in the First Decade of the AIDS crisis“

Einleitung: Studierende

11. Januar 2022, Sam Durant: „Public Discourse?“

Einleitung: Studierende

18. Januar 2022, Park McArthur

Einleitung: Studierende

Park McArthur führt ein Gespräch mit Mitgliedern der Städelschule und Studierenden aus ihrer Klasse an der Rutgers University, das von einem Studenten moderiert wird. Thema: ihre Arbeit in der aktuellen Ausstellung im MMK Frankfurt „Crip-Time“ und das Vermächtnis der Institutionskritik.

Die Themen der folgenden Veranstaltungen standen zum Zeitpunkt der Abfrage (11. Januar 2022) noch nicht fest, da sie häufig sehr kurzfristig mit den eingeladenen Personen abgestimmt werden, es wurden daher in Beantwortung der Frage Kurzprofile der Vortragenden beigelegt.

25. Januar 2022, Ulrike Müller, Thema steht noch nicht fest

(Ulrike Müller (geboren 1971, Österreich) lebt und arbeitet in Brooklyn, NY. Sie beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen Bedeutung und Körper und einem Konzept von Malerei, das nicht auf Pinsel und Leinwand beschränkt ist. Ihre Arbeit bewegt sich zwischen verschiedenen Kontexten und Publikumsgruppen, lädt zur Zusammenarbeit ein und dehnt sich in Prozessen der Erkundung und des Austauschs auf andere Produktionsbereiche aus, wobei sie ein breites Spektrum an Materialien und Techniken einsetzt, darunter Performance, Publishing und Textilien.)

Einleitung: Studierende

1. Februar 2022, Jordy Rosenberg, Thema steht noch nicht fest

(Rosenberg ist Professor an der University of Massachusetts, Moralphilosophie, politische Theorie, Queer- und Trans-Theorie, Materialismus der Frühen Neuzeit, Marxismus und Säkularisierung gehören zu den Forschungs- und Lehrgebieten von Professor Rosenberg.)

Einleitung: Studierende

3. Februar 2022, Joseph Grima, Thema steht noch nicht fest

(Joseph Grima ist Architekt, Redakteur, Autor und Kurator und lebt in Mailand. Zwischen 2007 und 2010 war Grima Direktor von Storefront for Art and Architecture, einem gemeinnützigen Ausstellungs- und Veranstaltungsraum in New York City, der sich für die Entwicklung experimenteller Positionen in Architektur, Kunst und Design einsetzt. Derzeit ist er Chefredakteur der Zeitschrift Domus und Ko-Kurator der ersten Istanbul Design-Biennale.)

Einleitung: Prof. Yasmil R., Rektorin

8. Februar 2022, Sandi Hilal and Alessandro Petti, Thema steht noch nicht fest

(Alessandro Petti ist Architekt und Urbanismusforscher, Gründungsmitglied und Co-Direktor von DAAR – Decolonizing Architecture Art Residency, einem Architekturbüro und künstlerischen Residenzprogramm, das konzeptionelle Spekulationen und architektonische Interventionen verbindet. Neben Forschung und Praxis engagiert sich Petti in der kritischen Pädagogik und ist Gründungsmitglied von Campus in Camps, einem experimentellen Bildungsprogramm im Flüchtlingslager Dheisheh in Bethlehem.)

Sandi Hilal ist Architektin und Forscherin sowie Gründungsmitglied und Co-Direktorin von DAAR - Decolonizing Architecture Art Residency.)

Einleitung: Prof. Niklas M., Gastprofessor

10. Februar 2022, Pan Daijing, Thema steht noch nicht fest

(Pan Daijing ist Künstlerin und Musikerin, geboren und aufgewachsen in Südwestchina, lebt derzeit in Berlin. Der eher primitive Ansatz, den sie sowohl als Komponistin als auch als Performerin wählt, nimmt unterschiedliche Formen an. Hieraus entstehen vorwiegend performative Kunstprojekte, aber auch Klänge, Tänze und Installationen, die stark auf Improvisation und narrative Handlungen fokussiert sind.)

Mit ihren Werken hat sie im Palais de Tokyo, an der Volksbühne, im Haus Kulturen der Welt in Berlin, an der Hamburger Philharmonie, im Planetarium von Montreal und an vielen anderen Orten der Welt ausgestellt und gespielt.)

Einleitung: Studierende

Frage 5. Finden im Wintersemester 2021/22 ähnliche Veranstaltungsreihen an anderen hessischen Hochschulen statt? (Bitte auflisten nach Hochschule, Veranstaltungsart, Datum, Referent und Inhalt/Schwerpunkt.)

In Ermangelung einer Präzisierung, was genau unter „ähnliche Veranstaltungsreihen“ im Kontext dieser Anfrage zu verstehen ist, kann diese Frage nicht beantwortet werden.

Frage 6. Wie hoch sind die Kosten, die der Kunsthochschule Frankfurt für die Vortragsreihe anfallen werden? (Bitte auflisten nach Referent, Kostenart und Betrag.)

8.000 € (500 € pro Online-Vortrag aus dem Grundbudget der Städelschule) für alle Vorträge mit Ausnahme der Veranstaltung mit Prof. Jasbir P., deren Honorar in Höhe von ebenfalls 500 € aus Drittmitteln eines studentischen Projektes finanziert wurde.

Frage 7. Wie bewertet die Landesregierung die Übernahme der Kosten und Zahlungen von Honoraren (und damit die Verwendung von Steuergeldern) im Hinblick auf die offen antisemitischen Äußerungen der Referenten? (Bitte begründen.)

Die Veranstaltung hat online stattgefunden und die Sprecherin hat eine Aufwandsentschädigung über 500 € erhalten, die nicht aus staatlichen Mitteln bezahlt wurde, sondern aus Drittmitteln durch Einnahmen eines studentischen Projekts.

Frage 8. Wie bewertet die Landesregierung den Vorwurf von Jasbir P., dass Israel sich lediglich als schwulenfreundlich darstellen wolle, um „sich gegen den Ruf als imperialen Aggressor zu wehren“? (Bitte begründen.)

Es wird auf die Antwort zu Frage 1. verwiesen.

Frage 9. Wie will die Landesregierung künftig sicherstellen, dass an hessischen Hochschulen Antisemiten keine Plattform mehr geboten wird? (Bitte begründen.)

Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts umfasst der Schutzbereich der Meinungsfreiheit auch Äußerungen, die extremistisch, rassistisch oder antisemitisch sind. Sobald die betreffenden Meinungsäußerungen die rein geistige Sphäre des Für-richtig-Haltens verlassen und in Rechtsgutverletzungen oder erkennbar in Gefährdungslagen umschlagen, darf eingegriffen werden. (Bundesverfassungsgericht (BVerfG), Beschluss vom 04.11.2009, 1 BvR<sup>1</sup> 2150/08, BVerfG, Einstweilige Anordnung vom 26.01.2006, 1 BvQ<sup>2</sup> 3/06).

Eine solche Situation wäre etwa gegeben, wenn die Grenze der Strafbarkeit nach § 130 StGB (Volksverhetzung) überschritten wird.

Das Hessische Hochschulgesetz verpflichtet seit der jüngsten Novellierung vom 14. Dezember 2021 die Hochschulen zu Antidiskriminierung und zur Entwicklung von Konzepten zum konstruktiven Umgang mit Verschiedenheit. Hierzu zählt auch und insbesondere, die Mitglieder und Angehörigen der Hochschulen zu sensibilisieren und rassistischen und antisemitischen Tendenzen und Äußerungen innerhalb der Hochschulen entgegenzutreten. Mit der verbindlichen Einrichtung von Ansprechpersonen für Antidiskriminierung wird darüber hinaus dem Anliegen Rechnung getragen, extremistischen, rassistischen und antisemitischen Haltungen im Hochschulbereich aktiv entgegenzuwirken.

Wiesbaden, 14. Februar 2022

**Angela Dorn**

---

<sup>1</sup> BvR, Aktenzeichen einer Verfassungsbeschwerde zum Bundesverfassungsgericht

<sup>2</sup> BvQ, Registerzeichen des Bundesverfassungsgerichts für Verfahren über einstweilige Anordnungen nach § 32 BVerfGG